

RAMONA- Stadtregionale Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung



ZIELSETZUNG

Die Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Infrastruktur ist nach wie vor hoch. Insbesondere in Ballungsräumen konkurrieren unterschiedliche Raumnutzungsansprüche um die knapper werdende Fläche. RAMONA hat sich das Ziel gesetzt, diese Konflikte durch ein nachhaltiges und vorausschauendes Flächenmanagement zu entschärfen und fokussierte sich dabei auf die Eingriffsregelung als Instrument zur Kompensation von Beeinträchtigungen des Naturhaushalts sowie des Landschaftsbilds durch bauliche Eingriffe.

METHODISCHES VORGEHEN

RAMONA nutzte inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze. Dies umfasste eine Raumanalyse hinsichtlich der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen zwischen 1998 und 2018 im Vertiefungsraum Stuttgart und Filderstadt. Parallel dazu wurde eine Analyse der Perspektiven und Rollen der Akteur:innen, die an den Kompensationsprozessen beteiligt sind, durchgeführt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Landwirtschaft. Eine Abschätzung des Kompensationsbedarfs in der Region Stuttgart bis 2030 wurde durch verschiedene regionalplanerische Szenarien zur Bedarfsdeckung in der Region ergänzt. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Ableitung von Governance-Strategien sowie praktischen Leitlinien zur Umsetzung einer Kompensation mit Mehrwert.

ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN

Die Ergebnisse der Raumanalyse haben gezeigt, dass in den vergangenen 20 Jahren etwa 0,6% der Gesamtfläche im Untersuchungsraum durch planexterne Kompensationsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden, ein Großteil davon auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Zudem wurden Defizite bei der Umsetzung und Pflege der Maßnahmen festgestellt. RAMONA hat deshalb Leitlinien erarbeitet, wie eine Kompensation mit Mehrwert umgesetzt werden kann: räumlich, funktional sowie prozessual. Bestehende Instrumente der Eingriffsregelung können dies unterstützen, jedoch existieren auch rechtliche Hürden wie beispielsweise in Bezug auf die produktionsintegrierte Kompensation. Flankierend hat RAMONA diverse Produkte für die Praxis entwickelt, die die Umsetzung der Eingriffsregelung künftig konfliktärmer und effektiver machen können. Diese können auf dem RAMONA Wissenspool eingesehen werden (<http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html>). Die Freiraumplanung der Zukunft muss künftig noch stärker aus integrativer Perspektive erfolgen, d. h. Raumnutzungsansprüche müssen jeweils noch stärker in ihrer Interdependenz betrachtet werden. Dann können auch Synergieeffekte erzielt werden, was langfristig zu einer nachhaltigen Landnutzung beiträgt. Dazu sind auch politische Weichenstellungen notwendig, die im Rahmen eines Politikpapiers konkretisiert wurden.



Projekttitel: RAMONA --
Stadtregionale
Ausgleichsstrategien als
Motor einer nachhaltigen
Landnutzung

Laufzeit: 01.03.2018 bis
31.03.2026

Fördersumme: 2.591.874 €

Verbundpartner: RWTH
Aachen University, Lehrstuhl
für Landschaftsarchitektur;
Universität Hohenheim, FG
Gesellschaftliche Transfor-
mation und Landwirtschaft
und FG Landwirtschaftliche
Betriebslehre; Landeshaupt-
stadt Stuttgart; Stadt
Filderstadt; Verband Region
Stuttgart; Flächenagentur
Baden-Württemberg GmbH;
NABU Stuttgart e.V.

Internet: <http://www.fona-ramona.de/>

Bildnachweis: C. Sponagel